



THE SOWERS MINISTRY – GUTE NACHRICHTEN

EIN WORT VON NEIL ANDERSON

Liebe Freunde und Beter,

danke für Eure Unterstützung und Eure Gebete für die Arbeit in Asien. Das Evangelium breitet sich in vielen Teilen China's noch immer wie ein Lauffeuer aus, aber auch die Verfolgung nimmt wieder zu. Laut "China Aid" hat die Zahl der verfolgten Christen in China im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2011 um 13,8% zugenommen. Weltweit werden gemäß Open Doors etwa 100 Millionen Christen aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Lasst uns weiter für sie beten und bittet den Heiligen Geist, dass er sie in dieser Bedrängnis führt und ermutigt.

In Myanmar gibt es viele Konflikte zwischen Buddhisten und Muslime. Diese begannen im Staat Rakhine, weil im vergangenen Juni eine buddhistische Frau von drei Männern der eingewanderten Rohingya Muslime vergewaltigt und umgebracht wurde. Kurz darauf schlug ein Mob von Buddhisten zehn Muslime tot. Daran entzündeten sich Konflikte, die sich im ganzen Land ausbreiteten. Bisher starben fast 200 Menschen, viele wurden verletzt und 10000 Häuser wurden

VERFOLGUNG und ERWECKUNG

China ist das bevölkerungsreichste Land der Erde mit einer Einwohnerzahl von über 1,35 Milliarden Menschen. In der jüngeren Geschichte hatte China verschiedene Regierungsformen. Der Bürgerkrieg im Jahr 1949 endete mit einer kommunistischen Herrschaft unter Mao Tse-Tung. Er war für den Tod von Millionen von Menschen verantwortlich. Jeder, der sich gegen den Kommunismus stellte, wurde systematisch ausgerottet. Nach Mao's Tod kam es zu einer neuen Form der Führung und Wirtschaftsreformen wurden durchgeführt. Die neue Regierung löste sich von der radikalen Form des Mao-Kommunismus und bereitete den Weg für private Unternehmen im Gegensatz zu den Kollektivfarmen. Heute wird sogar der christliche Glaube von der kommunistischen Partei Chinas, die 75 Millionen Mitglieder hat, offiziell anerkannt. Seit im Jahr 1807 der erste Missionar der jüngeren Geschichte nach China gesandt wurde, ist die Zahl der Gläubigen auf bis zu 130 Millionen wiedergeborene Christen angewachsen.



Pastor J ist verantwortlich für die Ausbildung der Mitarbeiter in China. Im vergangenen Jahr wurden 1200 Gläubige in Jüngerschaft geschult. Diese Männer und Frauen wurden ins Missionsfeld gesandt, um das Evangelium und die rettende Botschaft zu verkündigen.

In der Provinz Zhejiang, an der Ostküste Chinas, gibt es 300 Hauskirchen, die durch den treuen Dienst von Pastor J und seiner Familie geleitet werden. Sie betreuen die Gemeinden und Trainingszentren und dienen so den Leitern wie auch den Gläubigen in den verschiedenen Orten. Weil dieser Dienst an Ausmaß und Einfluss zunahm, wurde die Regierung darauf aufmerksam und ergriff Maßnahmen, um das Wachstum dieser Untergrundkirche zu stoppen. Pastor J wurde schon mehrmals ins Gefängnis gebracht in der Hoffnung, dadurch seine Arbeit mit den Gemeinden zu beenden. Er wurde gefoltert, fast zu Tode geprügelt und dann tagelang auf dem Boden liegen gelassen. Seine Wunden konnte nie ganz heilen. Er wurde vor allem an Kopf und Händen verletzt und verlor viel Blut. In dieser Situation wusste Pastor J, dass nur noch Gott ihm helfen konnte und Gott erwies sich auch als treu.

zerstört. Diese Unruhen haben Auswirkungen auf die nationale Versöhnung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und stellen die Zukunftsfähigkeit der demokratischen Reformen in Myanmar in Frage.

Liebe Mitbeter, ich bitte Euch, die Menschen, die um ihres Glaubens Willen leiden, nicht zu vergessen (Hebräer 13,3) genauso wenig wie diejenigen, die im Kreuzfeuer der Auseinandersetzungen in Myanmar gefangen sind. Danke, dass Ihr für Friede, Weisheit und Kraft für die Opfer bittet.

In Seinem Namen

Neil Anderson

Pastor J war nicht der einzige, der schwere Prüfungen überstehen musste. Es gelang den Behörden vor Ort, die Aktivitäten der Hausgemeinden auszuspionieren, viele Versammlungen der Hausgemeinden wurden dadurch entdeckt. Sie überfielen die Häuser, nahmen viele Gläubige gefangen und zerstörten die Häuser dann mit Dynamit. Die Gläubigen retteten sich in andere Dörfer, gaben ihren Glauben aber nicht auf. Die Gemeinden müssen noch heute ihren Versammlungsort ständig wechseln, um nicht mehr von den Regierungsbehörden entdeckt zu werden, aber sie "erachten es für lauter Freude" (Jakobus 1,2). "Es ist eine Freude, Gott dienen zu dürfen," sagt Pastor J, "ich werde wegen dieser Verfolgung, die im Tod enden könnte, nie meine Berufung aufgeben." Pastor J und seine Familie verkündigen nicht nur mit Eifer das Evangelium, sondern schulen die Gläubigen auch in der Nachfolge. Bitte betet für diese Mitarbeiter um Mut, Weisheit und Führung, damit sie treu die Aufgaben erfüllen können, die ihnen gegeben wurde.



Gläubige beim gemeinsamen Essen
Gemeinschaft zwischen Leitern und Gemeindegliedern ist wichtig, um die chinesischen Hausgemeinde zu stärken.

Neil predigt in einer chinesischen Hausgemeinde. Manche Gläubige reisen weite Strecken, um an diesen vollmächtigen Treffen teilzunehmen.

Hunderte Gläubige, viele von ihnen selbst Leiter von Hausgemeinden, erhielten Schulung in biblischer Lehre und wie ein gottgefälliges Leben gelebt werden kann.



The Sowers Ministry D. e.V.

71116 Gärtringen

Deckenfronner Straße 5

Asien: Hongkong, PO Box 608, Fanling

Kreissparkasse Böblingen

Konto 1752900

BLZ 603 501 30

www.sowers.de

sowers@web.de

The Sowers Ministry

Gute Nachrichten

September 2013

Ausgabe 27

The Sowers Ministry

Gute Nachrichten

September 2013

Ausgabe 27



Reis für die Waisenkinder

Pastor Khai ernährt die Kinder in Waisenhäusern mit Reis, viele würden sonst auf den Straßen verhungern.

MYANMAR

Der erste amerikanische Missionar erreichte die Küste Birmas im Jahr 1813. In den folgenden sechs Jahren bekehrte sich nur ein Mensch zum christlichen Glauben. Die neu ernannte „Republik der Union Myanmar“ kämpft mit vielen Problemen und scheint sehr schwer mit dem Evangelium erreichbar zu sein. Es ist das zweitgrößte Land in Südostasien mit einer Einwohnerzahl von über 50 Millionen Menschen, von denen 85% Buddhisten sind. Es gibt 141 verschiedene ethnische Gruppen, von denen ungefähr 54 noch nie das Evangelium gehört haben.

Myanmar (ehemals Birma) ist seit 1962 unter Herrschaft des Militärs. Obwohl die Regierung dies eifrig abstreitet, werden Menschenrechte bewusst missachtet. Die Regierung war an Völkermord, systematischen Vergewaltigungen, Kinderarbeit, der Ausbildung von Kindern zu Soldaten, Sklaverei und Menschenhandel beteiligt. Außerdem gibt es keine Redefreiheit. Myanmar wird außerdem jährlich von den Monsun-Regenfällen und darauf folgenden Überschwemmungen heimgesucht.

Im Jahr 1966 mussten alle ausländischen Missionare das Land verlassen. Doch trotz Verfolgung und anderer Schwierigkeiten, wird der christliche Glaube durch einheimische Missionare verbreitet. Sie bringen nicht nur das Evangelium zu den bisher unerreichten Menschen, sondern unterstützen auch Projekte der Katastrophenhilfe und soziale Einrichtungen, die sich um Waisen, Frauen, arme und kranke Menschen kümmern, sowie Menschen mit anderen Problemen. Diese Missionare haben die Regierung und buddhistische Gruppen als direkte Gegner, wenn es um Evangelisation geht. Es gibt viele Buddhisten in der Regierung und bei den Führern des Militärs, welche sie schützen. Wenn Christen unter Buddhisten evangelisieren, werden sie bedroht und verfolgt. Wenn sich ein Buddhist zum christlichen Glauben bekehrt, werden sie umgebracht. Konflikte zwischen den verschiedenen Religionen im Land erschweren die Situation zusätzlich. Muslime, die aus Bangladesch nach Myanmar gekommen sind, lehnen die Kultur des Landes ab. Es kam zu massiven Auseinandersetzungen zwischen diesen "Rohingya" Muslime und Buddhisten aus dem Bundesstaat Rakhaing, bei welchen die Christen zwischen die Fronten gerieten. Viele Menschen sind dadurch gestorben oder haben ihre Häuser verloren.

Doch trotz dieser politischen Unruhen, Naturkatastrophen und Verfolgung wächst die Kirche in Myanmar. Heute wird die Zahl der Christen in Myanmar auf 4,5 Millionen geschätzt; fast 9% der Bevölkerung.

Anbetung in Myanmar

Lobpreis- und Anbetungszeiten sind ein fester Bestandteil vor jedem Gottesdienst. Gläubige versammeln sich in Kirchengebäuden oder in Wohnhäusern und beten zusammen den Herrn an.





Pastor Khai von Myanmar

Pastor Khai betreut ein Netzwerk von Gemeinden mit etwa 1000 Männern und Frauen.

Pastor Khai lebt in Myanmar und seine Gemeinden, die ständig wachsen, sehen es als ihre Aufgabe, sich um die Verlassenen und Unglücklichen zu kümmern und das Evangelium von Jesus Christus weiterzusagen.

Einen sehr großen Schwerpunkt legen sie dabei auf die Ausbildung junger Erwachsener, die sich in den Gemeinden einbringen. Der Heilige Geist wirkt mächtig und es scheint eine Erweckung unter den Gläubigen zu geben. Obwohl Myanmar zum Großteil buddhistisch ist, bekehren sich viele Menschen anderer Religionen zum Christentum und geben ihr Leben Christus, obwohl sie dadurch zunehmender Verfolgung und der Kontrolle durch Familienmitglieder, religiösen Führern und der

Regierung ausgesetzt sind.

Gottesdienste und die Ausbildung von Gemeindeleitern haben sich in den vergangenen Monaten stark entwickelt. Pastor Khai und seinem Team war es in den letzten 25 Jahren möglich, ihre Vision von gemeinsamen Gottesdiensten, Jugendarbeit sowie verstärkter Zusammenarbeit der Gemeinden zu verbreiten. Weitere Kinderheime kommen dazu und vielen Kindern wird dadurch geholfen. Vor allem Kindern, die aus zerbrochenen Familien kommen, auf der Straße gefunden wurden und selbst keine Möglichkeit haben, ein Zuhause zu finden oder die Schule zu bezahlen. In Myanmar ist Prostitution seit dem Jahr 1785 verboten, aber dennoch ist es ein großes soziales Problem, das vor allem Frauen und Kinder betrifft. Myanmar ist eines der ärmsten Länder dieser Welt, was mit ein Grund dafür ist, dass es zu einem der größten Zentren für Prostitution in Südostasien geworden ist. Pastor Khai möchte unbedingt den jungen Kindern helfen, überwiegend Mädchen wurden in die Prostitution gezwungen. Viele konnten schon aus den Rotlichtbezirken herausgeholt werden und sind nun unter seinem Schutz.

Unser Gebet gilt den Verantwortlichen in diesem Land, den Gläubigen genauso wie den Ungläubigen, und vor allem der Jugend dieses Landes, dass sie offen sind für das Wirken des Heiligen Geistes. Bitte betet auch für die Nöte der Waisen dieses Landes und für Weisheit dafür, sie in der Furcht des Herrn zu erziehen. Außerdem möchte Pastor Khai weitere einheimische Missionare nach Vietnam, Laos und Kambodscha schicken. Bitte betet auch, dass Gott Weisheit und Erfolg dafür schenkt. Wir beten auch zusammen mit der dortigen Kirche für Erweckung in ihrem Land. Vielen Dank für Eure treue Unterstützung für die Menschen in Asien.

